



Bau- und Verkehrsdepartement des Kantons Basel-Stadt

Städtgärtnerei

# Prämierte Grabmale 2024

Die Jury der Friedhofkommission Basel-Stadt prüfte 2024 281 Grabmale, die 2022 und Anfang 2023 gesetzt worden waren. Drei Grabmale zeichnete sie als handwerklich und künstlerisch beispielhaft aus.

Die Mitglieder der Jury setzen sich folgendermassen zusammen:

Camilla Braunger, Holzbildhauerin (Leitung der Jury)

Rebekka Brandenberger, Multimediakünstlerin

Sonja Feldmeier, freischaffende bildende Künstlerin

Pawel Ferus, Bildhauer und Objektkünstler

Stefan Mesmer, Steinbildhauer

Philipp Schallnau, Architekt

Die Begleittexte wurden jeweils von den Juroren geschrieben.

Sie werden teilweise gekürzt und editiert wiedergegeben.

## Geschätzte Angehörige und an Grabmalkunst Interessierte

Nach dem Tod eines geliebten Menschen bleiben im Hier und Jetzt vor allem Erinnerungen und Gedanken, gemeinsame wie einsame, schöne wie traurige. Ein vergangenes Leben hinterlässt Spuren, welche die Grabmalkunst abzubilden versucht.

Seit 1996, jeweils zu Allerheiligen zeichnet die Friedhofskommission des Kantons Basel-Stadt künstlerisch und handwerklich einzigartig gestaltete Grabmale aus. Es sind aus Stein, Metall oder Holz gefertigte Erinnerung an die Verstorbenen. Ob schlicht oder kunstvoll, verspielt oder ernsthaft, Grabmale können sehr viel über das Wesen und das Leben eines verstorbenen Menschen vermitteln.

Die Friedhofskommission begutachtet dazu sämtliche Grabmale auf Urnen- und Erdreihengräbern, welche in den vergangenen zwei Jahren aufgestellt wurden, und berücksichtigt dabei alle Materialien und Bearbeitungsformen. Mit einer Prämierung macht die Jury auf beispielhafte Werke aufmerksam, welche durch einen gemeinsamen, kreativen Findungsprozess zwischen den Hinterbliebenen und den Grabmalschaffenden entstehen.

Für die Hinterbliebenen sind Grabmale eine Möglichkeit eine sehr persönliche Form des Gedenkens zu finden, Erinnerungen lebendig zu halten und einen Ort des Innehaltens und der Ruhe zu erschaffen, an welchem sich Trauer erden und Trost wachsen kann. Es macht also Sinn, ein Grabmal mit Sorgfalt auszuwählen und sachkundig gestalten zu lassen, denn es bleibt auch für die nachfolgenden Generationen erhalten und prägt das Gesamtbild eines Friedhofs entscheidend mit.

Ich lade Sie herzlich dazu ein, bei Ihrem nächsten Besuch inmitten einer Fülle an Ruhe, Flora und Fauna auch die vielfältig gestalteten Grabmale zu entdecken.



Emanuel Trueb  
Amtsleiter Stadtgärtnerei

Die geschlossene polygonale Form, homogene Struktur und dunkelgraue Farbigkeit des verwendeten Basaltina, einem italienischen Lavagestein, geben dem kleinformatigen Grabmal einen schweren, monolithischen Ausdruck. Eine schlichte Typografie, bestehend aus dem Namen und Lebensdaten des Verstorbenen, ist auf einer scheinbar zufällig ausgewählten Polygonfläche des Steins eingraviert.

Die klare Wirkung, die durch Form, Material, Typografie und handwerkliche Präzision entsteht, weicht bei näherer Betrachtung und offenbart die komplexe Vielschichtigkeit des Werks.

Die Ähnlichkeit der zwölf verschiedenen Polygonflächen und das Fehlen eines sichtbaren Sockels lassen die genaue Lage und Position des Steins auf dem Grab unbestimmt. Die scharfkantig zugeschnittenen Flächen geben dem Werk einen präzisen, mathematisch exakten Ausdruck, der durch die unregelmässige, organisch anmutende Geometrie zugleich wieder in Frage gestellt wird.

Durch die fehlende eindeutige Hauptansichtsseite verweigert sich das Werk der Konzeption eines traditionellen Grabmals. Damit stellt es einen bedeutenden Beitrag zur modernen, zeitgenössischen Grabmalkunst dar.

Text: Philipp Schallnau, Architekt

**Konzeption: Jürg Stäuble**  
**Bildhauer: Stefan Mesmer-Edelmann**  
**Friedhof am Hörnli, Abt. 10, Sektion a, Nummer 0585**

PETER STANTON  
1950-2019



Zwei leicht konisch zusammenlaufende Stehlen aus Lärchenholz lenken den Blick gezielt auf den roten Sandstein, der zwischen ihnen aufgesetzt ist. Der nierenförmige Stein, rau geschliffen, bildet einen spannenden Kontrast zu den glatten, vertikalen Holzelementen.

Die Gravur auf dem Sandstein, in einer an die Helvetica angelehnten Schriftart, fügt sich harmonisch in das schlichte und dennoch markante Erscheinungsbild ein.

Das Grabmal vereint traditionelle Materialien und Techniken, indem es das wertvolle, über Jahrzehnte genutzte Material des Sandsteins mit der Symbolik alter Bauwerke verbindet.

Trotz der historisch anmutenden Assoziationen und der schlanken, aufragenden Stehlen vermittelt das Objekt eine unerwartete Leichtigkeit und eine moderne, zeitgenössische Ästhetik, die es zu einem aussergewöhnlichen Beitrag zur aktuellen Grabmalkunst macht.

Text: Camilla Braunger



LISBETH  
ROHR-LEHMANN  
11. 1926 - 4. 4. 2022

Das Grabmal zeigt geschwungene Wellen, nach oben frei geschwungen, nach unten ineinander übergehend, in einer perspektivischen, kulissenhaften Anordnung. Diese Darstellung kann sowohl als Symbol für «verschiedene Ebenen» als auch für den «Fluss des Lebens» interpretiert werden.

Besonders bemerkenswert ist die Auflösung des traditionellen Grabmalformats: Trotz der Unterteilung in vier Wellen bleibt die Komposition als einheitliches, harmonisches Ganzes erhalten.

Die in den Stein gemeisselte Inschrift fügt sich subtil in die Patina-Farbe des Steins ein und ist grafisch streng gegliedert, als ob sie auf einem unsichtbaren Stück Papier läge. Die Schriftzeichen scheinen dabei förmlich auf der Oberfläche der Wellen zu schweben.

Die handwerkliche Bearbeitung des Grabmals ist deutlich erkennbar: Die obere Partie ist fein und fliessend gearbeitet, was an die Oberfläche eines ruhigen Gewässers erinnert, während der untere Bereich grob und dunkel gestaltet ist, was den Eindruck der Tiefe eines Flusses verstärkt.

Text: Stefan Mesmer-Edelmann, Bildhauer

PIA MONOD  
8.1.1938 - 8.8.2022

**Konzept**

Annemarie Leone-Eicher,  
Leiterin Kommunikation Stadtgärtnerei

**Grafik und Layout**

Howald Biberstein

**Fotografie**

Umschlag: Christian Flierl  
Grabmale: Robert Adam

**Druck**

Materialzentrale Basel-Stadt

**Herausgeberin**

Bau- und Verkehrsdepartement Basel-Stadt  
Stadtgärtnerei  
Friedhöfe Basel  
Hörnliallee 70  
4125 Riehen  
T 061 605 21 00  
[www.bs.ch/bvd/stadtgaertnerei](http://www.bs.ch/bvd/stadtgaertnerei)



